



Alle Menschen Tous les êtres humains

naissent libres et égaux en dignité et en droits.

sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

Jahresbericht 2024

Fünf Jahre! Am 10. März 2020 wurde in aller Eile unser Verein gegründet – am 16. März begann dann der Corona-Lockdown.

Zielgruppen	1
Grundlagen	2
Engagement	2
Immaterielle Unterstützung	2
Materielle Unterstützung – möglich dank vielen Spenden	2
Private Unterbringungen	3
Dublin-Fälle	3
Aufenthaltsbewilligung	3
Aktivitäten	3
Eigenleistungen	4
Verein	4
Vernetzung	4
Steuerbefreiung	4
Fluchtgeschichten	4
Ausblick	5

Zielgruppen

Unser Verein kümmert sich in erster Linie um Asylsuchende mit Negativentscheid, welche aus objektiven Gründen nicht ausreisen können. Darunter sind Familien mit Kindern. Auf unserer Website ist eine – unvollständige – Liste jener, die beim besten Willen nirgendwo hin gehen können¹.

Diese Menschen leben manchmal viele Jahre lang in sog. "Rückkehr"-Zentren, Familien meistens in einem einzigen Zimmer. Sie sind offiziell nicht erwünscht hier. Sie dürfen nicht arbeiten, keine Berufsausbildung machen usw. Das zerstört das Selbstwertgefühl, fördert psychische und physische Erkrankungen, verstärkt die ohnehin vorhandenen Traumata usw., und "produziert kaputte Kinder" (so der ehemalige Präsident der Eidg. Migrationskommission). Die Auswirkungen dieses "Nothilfe-Regimes" sind verheerend (s. z.B. die Medien-Mitteilung der EMK mit dem Bericht des Marie Meierhofer-Instituts für das Kind <https://www.ekm.admin.ch/ekm/de/home.html> vom 30. September 2024; s. <https://www.alle-menschen.ch/> ; s. <https://www.agnothilfe.ch/blog>).



¹ <https://www.alle-menschen.ch/https-www-alle-menschen-ch-updates/> (nach unten scrollen).



Alle Menschen Tous les êtres humains

naissent libres et égaux en dignité et en droits.

sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

Grundlagen

Unser Verein beruft sich auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte² und auf das Übereinkommen über die Rechte des Kindes³. Vereinszweck ist "die Wahrung der Menschen- und Kinderrechte von Migrantinnen und Migranten unabhängig ihres Aufenthaltsstatus im Kanton Bern und insbesondere in der Region Biel, Seeland, Berner Jura. ...". Als Verein verfolgen wir keine parteipolitische, ideologische oder konfessionelle Strategie.



Illegale Kinder

Engagement

Wir versuchten auch dieses Jahr, diesen Familien und Einzelpersonen den Alltag etwas zu erleichtern:

Immaterielle Unterstützung

Wir besuchten diese Menschen an ihren Unterkunftsorten, hörten sie an, berieten sie soweit wir konnten, vermittelten Sprachkurse, organisierten Ausflüge, brachten gespendete Kleider und Schuhe mit, halfen bei der Organisation einer privaten Unterbringung (in den Fällen, wo dies erlaubt wurde), waren manchmal Anlaufstelle bei medizinischen Problemen, ... Gelegentlich setzten wir uns in Kontakt mit der «Betreuungs»-Organisation ORS und dem Migrationsdienst BE.

Neu Legalisierte beraten wir jeweils eine Zeitlang, bis sie die für ihre Integration zuständigen Stellen und Angebote kennen. Am Anfang helfen wir manchmal mit finanziellen Beiträgen, bis sie ihr knappes Sozialhilfe-Budget im Griff haben oder Arbeit gefunden haben.

Materielle Unterstützung – möglich dank vielen Spenden

Dank den zahlreichen Spenden von Privaten und von Stiftungen konnten wir Beiträge ausrichten für die Mobilität, Freizeitangebote, Sprach- und Sportkurse, Schulgebühren und Reisekosten für die Ausbildung nach der obligatorischen Schulzeit, Sprachtests, , medizinische Behandlungen und Zahnarztkosten, Baby-Nahrung, Handys, Laptops, Brillen, Hörgeräte, Reparaturen. Wenn es sinnvoll schien, übernahmen wir Anwaltskosten.

² <https://www.edi.admin.ch/edi/de/home/fachstellen/ebgb/recht/international0/menschenrechte.html>

³ https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1998/2055_2055_2055/de



Alle Menschen Tous les êtres humains

naissent libres et égaux en dignité et en droits.

sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

Private Unterbringungen

Im vergangenen Jahr betreuten wir acht "private Unterbringungen". Solche betreffen Personen oder Familien, die einen negativen Asylentscheid erhalten hatten, bei denen aber «der Vollzug der Wegweisung nicht absehbar» ist. Der kantonale Migrationsdienst kann in solchen Fällen eine private Unterbringung erlauben; es wird jeweils ein Vertrag abgeschlossen, der alle sechs Monate erneuert werden muss.

Eine Familie lebt in einer "Sonder-Unterbringung" (das wird hie und da bewilligt für sehr vulnerable Menschen mit Negativentscheid), das älteste Kind studiert an der Uni Zürich – was dank eines Beitrags einer Stiftung finanziert werden kann.

Die Kosten der privaten Unterbringungen wurden von einer Stiftung, weiteren Spendern und den Gastgebenden finanziert. In diesem Betrag nicht enthalten ist der materielle und immaterielle Aufwand der Gastgebenden und der involvierten Vereinsmitglieder.

Dublin-Fälle

In die "Rückkehr"-Zentren werden auch "Dublin"-Fälle eingewiesen. Das sind Asylsuchende (Einzelpersonen und Familien), welche schon in einem anderen Land registriert sind und welche deshalb dort das Asylverfahren durchlaufen müssen. Manche konnten nicht ausgeschafft werden, weil das Erstland sie nicht zurücknahm (Italien), womit sie nach sechs Monaten ins helvetische Asylverfahren aufgenommen wurden (das bedeutet: wieder einmal umziehen und die Kinder die Schule wechseln). Andere, darunter eine Familie von Bellelay, wurden ausgeschafft in ein Land, wo sie schon vorher misshandelt worden waren (Kroatien). Bei jeder solchen Ausschaffung kommt eine grosse Anzahl Polizisten frühmorgens ins Camp, was nicht nur den Auszuschaffenden, sondern auch allen andern dort Wohnenden grosse Angst macht⁴.

Aufenthaltsbewilligung

Eine weitere Familie, Eltern aus zwei verschiedenen Ländern, erhielt – nach 8 Jahren in "Rückkehr"-Zentren – die Bewilligung B. Ebenfalls B erhielt ein Mann, "Staat unbekannt", nach 11 Jahren in der Schweiz. Er arbeitet nun im Medizinbereich.

Aktivitäten

Im vergangenen Jahr waren wir mit den Kindern und Erwachsenen von Bellelay zweimal in der Trampolinhalle von Courroux, wir machten eine Wanderung über den Jolimont, eine Reise auf die Rigi, besuchten ein Orgelkonzert in der Abbatiale von Bellelay. Die örtliche reformierte Kirche lud Bewohner des "Rückkehr"-Zentrums von Bellelay und die Familien von Schulkamerad*innen zu einer Weihnachtsfeier ein. Dank der Vermittlung durch den Verein Chindernetz bekamen alle Kinder einen Entdeckerpass; damit hatten sie in den Sommerferien freie Fahrt im Libero-Tarifverbund und gratis Zutritt zu Bädern und

⁴ <https://www.alle-menschen.ch/https-www-alle-menschen-ch/> Home, Updates, Fluchtgeschichten



Alle Menschen Tous les êtres humains

naissent libres et égaux en dignité et en droits.

sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

anderen Freizeitangeboten. Vereinsmitglieder wirkten mit an den Flüchtlingstagen im Juni 2024 und an der Tagung der Bieler Kirchen vom 10. Dezember 2024⁵.

Eigenleistungen

Die Eigenleistungen umfassten Besuche in den Zentren, Ausflüge, telefonische Kontakte, Abklärungen, Vermittlung von Kleidern und weiteren Sachen, Kontakte zu Anwälten, Einholen von Empfehlungen, Organisation & Betreuung der privaten Unterbringungen, Administration, Buchhaltung, Kontakte zu Medien, Fluchtgeschichten, Koordination mit anderen Gruppen, Starthilfen für neu Legalisierte usw. sowie die privat bezahlte Infrastruktur & Mobilität. Bei einem Stundenansatz von Fr. 25.- entsprächen unsere Eigenleistungen einem Betrag in der Grössenordnung von CHF 100'000.- pro Jahr.

Verein

Im Vorstand waren im Jahr 2024 zusammenweiterhin Philipp Blum, Rita Jaggi, Sylviane Zulauf-Catalfamo, Rudolf Albonico, Simon Gerber und Lisbeth Zogg (als Verbindungsperson zum Verein, welcher die "EnggistenerInnen" betreut). Es gibt keine Geschäftsstelle; jedes Vorstandsmitglied übernimmt jene Arbeiten, die jeweils fachlich, zeitlich und beziehungsmässig am besten passen. Kassier war Göpf Berweger, Revisor Uwe Zahn. Für jeden "Fall" wird jeweils EINE Kontaktperson bestimmt. So kann ein Durcheinander vermieden werden und es wird sichergestellt, dass die Angelegenheit weiterverfolgt wird.

Vernetzung

Wir arbeiten fallweise, "Strategie-pluralistisch", mit allen zusammen, die sich für die Direktbetroffenen konkret und mit realistischer Perspektive einsetzen. Wir sind gut vernetzt und verfügen über Kontakte zu vielen relevanten Akteuren in unserem Wirkungsbereich sowie zu den Freiwilligen der anderen Berner Standorte. Ebenso pflegen wir Kontakte mit zahlreichen "Einheimischen", wovon viele unsere Aktivitäten mit Arbeit und mit Spendengeldern unterstützen- Rund 1'500 Personen erhalten regelmässige Info-Mails. Ende Jahr sind wir beim Info-Mail 36 angekommen.

Steuerbefreiung

Der Verein ist steuerbefreit. Spenden können in der Steuererklärung abgezogen werden.

Fluchtgeschichten

Wir haben in diesen fünf Jahren über 10'000 Dokumente gespeichert. Sie enthalten viele Fluchtgeschichten und Details ab der Ankunft in der Schweiz. Künftige Generationen werden dieses "Archiv der Abgewiesenen" auswerten wollen. Deshalb bewahren wir diese Unterlagen im Sozialarchiv in Zürich auf. Manche der Fluchtgeschichten platzieren wir auch auf der Website des Vereins.

⁵ <https://compass-bielbienne.ch/menschenrechte-im-fokus/>



Alle Menschen Tous les êtres humains

naissent libres et égaux en dignité et en droits.

sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

Ausblick

Es leben weiterhin viele "Abgewiesene" in unserer Region und im Kanton Bern, welche auf unsere Hilfe angewiesen sind, darunter rund 120 Kinder⁶. Plus die "Dublin"-Personen. Deshalb ist noch keine Auflösung des Vereins geplant. Aber wir brauchen neue Aktive!

Für Französisch Sprechende gibt es im Kanton Bern nur Bellelay – noch bis im Sommer 2025. Dann soll, wie die Sicherheitsdirektion anfangs Dezember mitteilte, Bellelay geschlossen und mit einem neuen "Rückkehr"-Zentrum in Biel ersetzt werden. Unser Verein wird sich einsetzen für die Einhaltung der Menschen- und der Kinderrechte, so wie es die Eidgenössische Migrationskommission verlangt: <https://www.ekm.admin.ch/ekm/de/home/die-ekm/mm.msg-id-102569.html>

Diese Untersuchung der EKM ist übrigens eine Folge des Anlasses unseres Vereins mit dem damaligen Präsidenten der EKM, Professor Walter Leimgruber, in Biel am 4. November 2020: Damals sagte Herr Leimgruber: "Wir produzieren kaputte Kinder" – eine Aussage, welche der Berner Sicherheitsdirektion und dem SEM nicht gefiel. Worauf man sich auf eine Untersuchung einigte, welche im September 2024 präsentiert wurde und Leimgrubers Aussage bestätigt.

100% RÉGION 26/11/20

Une situation «inadmissible»

BIENNE Walter Leimgruber, président de la Commission fédérale des migrations, critique vertement la situation humanitaire des requérants d'asile et pointe du doigt la vie dans les centres, comme celui de Boujean.



Ausserdem

Einige der Aktiven in unserem Verein sind in einem Alter, wo sie höchstens noch für das Präsidentenamt der USA in Frage kämen. Deshalb sind neue Vorstandsmitglieder sehr willkommen!

Biel/Bienne, 31. Dezember 2024

Der Präsident:

Philipp Blum

Der Aktuar:

Rudolf Albonico

⁶ <https://www.hauptstadt.be/a/kinder-in-der-nothilfe-kanton-bern>
<https://www.hauptstadt.be/a/nothilfe-verletzt-kinderrechte-studie-ekm>